

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e.] 102 (2019)
Heft: 1: Kinder, Schule und Religion

Artikel: Aufgefallen : "Wort zum Sonntag": Fernsehprediger rechtfertigt Ausbildung zum Töten
Autor: Cavadini, Pietro
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUFGEFALLEN

«Wort zum Sonntag»: Fernsehprediger rechtfertigt Ausbildung zum Töten



Urs Corradini möchte «ein breites Publikum ansprechen und nicht nur Kircheninsider», sagt er. Beim «Wort zum Sonntag» des Schweizer Fernsehens habe er die Möglichkeit, die christliche Haltung zu konkreten aktuellen Fragen zu kommentieren. Und davon hat er auch Gebrauch gemacht.

Zur besten Sendezeit zwischen Tagesschau und «Wer wohnt wo?» sprach der römisch-katholische Gemeindeleiter aus Schüpfheim Mitte Januar sein Wort zum Sonntag. Allerdings nicht im Kollarhemd mit dunkler Kleidung, sondern in der Hauptmannsuniform eines Feldpredigers der Schweizer Armee.

Und die Uniform des Fernsehpredigers war Programm: Die wie Rekruten angesprochenen Fernsehzuschauer (Durchschnittsalter 58 Jahre) mussten sich erklären lassen, dass die Bibel zwar das Töten moralisch verbiete, Jesus aber auch Hilfe für die Schwachen fordere und es deshalb richtig sei, zur Verteidigung dieser Schwachen von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Im Übrigen finde er die Ziele der Schweizer Armee gut. In einer solchen Armee Dienst zu tun, sei «moralisch kein Problem». Sie biete «wunderbare Erlebnisse von Kameradschaft».

Beim Deutschschweizer Radio und Fernsehen gibt es heute zwölf Sendegefässe mit religiösem Bezug, mitfinanziert durch Zwangsgebühren auch von Konfessionsfreien – und Militärdienstverweigerern.

Pietro Cavadini

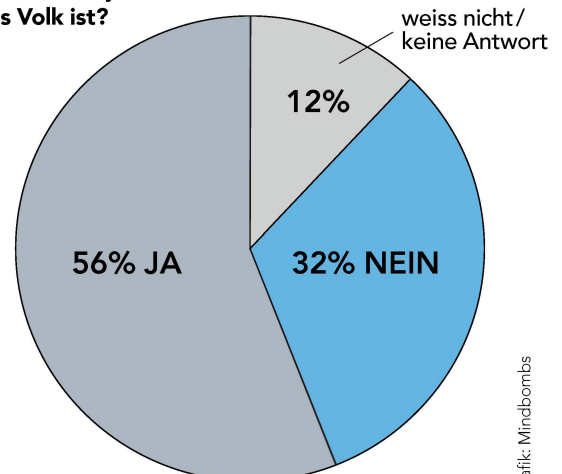
Von Gott auserwähltes Volk

56 Prozent der Israeli glauben, dass die Juden ein von Gott auserwähltes Volk sind. Das ergab kürzlich eine Umfrage der israelischen Tageszeitung «Haaretz»¹.

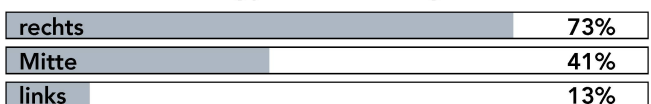
Der Jude und Atheist Albert Einstein hat sich bereits 1954 zu diesem Thema geäussert: «Für mich ist die unverfälschte jüdische Religion wie alle anderen Religionen eine Incarnation des primitiven Aberglaubens. Und das jüdische Volk, zu dem ich gerne gehöre und mit dessen Mentalität ich tief verwachsen bin, hat für mich doch keine andersartige Dignität als alle anderen Völker. Soweit meine Erfahrung reicht, ist es auch um nichts besser als andere menschliche Gruppen, wenn es auch durch Mangel an Macht gegen die schlimmsten Auswüchse gesichert ist. Sonst kann ich nichts «Auserwähltes» an ihm wahrnehmen.»

Seit Israel die Atombombe besitzt und fremdes Territorium besetzt, gilt Einsteins Hinweis auf den «Mangel an Macht» des jüdischen Volkes nur noch eingeschränkt. Das hat wohl auch «Haaretz»-Mitherausgeber Gideon Levy zu seinem Kommentar veranlasst: «Es ist einfach zu erklären, dass Gott existiert oder nicht existiert. Niemand erwartet da Beweise. Aber wenn die Mehrheit einer Nation überzeugt ist, dass ihre Nation allen anderen Nationen überlegen ist, sind einige Beweise notwendig. Im Falle Israels ist es allerdings leicht zu erkennen, dass es sich um einen Fall von Realitätsverlust handelt – um eine gefährliche Illusion. Denn ein Volk, das davon überzeugt ist, dass es von Gott auserwählt ist, stellt eine Gefahr dar, eine Gefahr für sich selbst und auch eine Gefahr für seine Umgebung.» (pc)

Glauben Sie, dass das jüdische Volk ein von Gott auserwähltes Volk ist?



Politische Ausrichtung jener, die mit Ja geantwortet haben:



¹ <https://www.haaretz.com/opinion/.premium-79-percent-of-right-wingers-believe-jews-are-the-chosen-people-are-you-for-real-1.6471893>